

# SCHLAF EIN, KLEINER SCHMOLLMOPS

Lucy Astner  
Alexandra Helm

Ein  
Mitmach-  
Buch



esslinger



»Kleiner Schmollmops, es wird Zeit fürs Bett«, ruft Mama Mops am Abend. Aber der kleine Schmollmops hört gar nicht richtig zu. Wie ein Wirbelwind saust er durchs Gras, schlägt einen Purzelbaum und springt vergnügt in die Höhe.

»Jetzt ist aber Schluss«, mahnt nun auch Papa Mops, und der kleine Schmollmops stolpert vor Schreck über seine eigenen Pfötchen. Oje ...



Besorgt stupst Papa Mops ihn an. »Geht es dir gut, kleiner Schmollmops?«  
Der kleine Schmollmops kichert. »Nichts passiert«, sagt er und  
will schon wieder weiterlaufen, um den Schmetterling einzuholen.  
Aber Papa Mops hält ihn mit einem liebevollen Lächeln zurück.  
»Für heute hast du genug getobt. Du hast Mama doch gehört: Es ist spät,  
du musst jetzt schlafen gehen.«



Schlafen? Jetzt schon? Die Sonne taucht gerade hinter den Himbeersträuchern ab, und am Himmel kann der kleine Schmollmops sogar schon die feine Mondsichel erkennen. Aber fürs Körbchen ist es trotzdem viel zu früh. Er ist ja noch gar nicht müde! Erst will er noch einen Blumenstrauß für Oma pflücken und in den Zweigen der alten Weide schaukeln – oder ein kleines Mopshäufchen auf die Fußmatte vom Bauern nebenan machen?

»Morgen ist auch noch ein Tag«, lacht Mama Mops,  
»du musst doch hundemüde sein.«

Sie schiebt den Schmollmops behutsam in Richtung Kuschelkörbchen. Wie jeden Abend darf er sich noch ein Buch aussuchen. Dann gibt Mama ihm einen Gutenachtkuss.

»Schlaf schön, kleiner Schmollmops«, flüstert sie.

Schlaf schön? Der kleine Schmollmops wirft sich stöhnend auf den Rücken.  
Daraus wird nichts!



Er ist nämlich noch hellwach,  
so kann er auf keinen Fall  
einschlafen.

Wenn er nur wüsste,  
wie man richtig müde wird,  
dann wäre das Einschlafen  
sicher leichter.



Vielleicht können seine Freunde ihm helfen?  
Auf extraleisen Mospfötchen tapst der  
kleine Schmollmops aus seinem Körbchen  
und schleicht sich zurück nach draußen.

Und er hat Glück! Am Teich trifft er seine Freundin, die kleine Ente.  
»Du kannst nicht einschlafen?«, fragt sie erstaunt und winkt mit  
ihrem Flügel ab. »Kein Problem! Ich kann dir zeigen, wie ich immer  
so richtig müde werde.«





Sie legt ihre Flügel vor der Brust aneinander,  
schließt die Augen und atmet ganz langsam  
ein und wieder aus. Ein und aus und ein und aus.

Willst du deine Hände auch mal vor  
der Brust falten, die Augen schließen  
und ganz tief ein- und ausatmen?  
Zeig dem kleinen Schmollmops,  
wie man entenmüde wird!



Das hast du super gemacht! Der kleine Schmollmops probiert es auch und wird  
wirklich ein wenig schläfrig. Aber dann hört er plötzlich ein lautes Schnarchen.  
Die Ente ist selbst eingeschlafen! So ein Pech – der kleine Schmollmops ist nun  
nämlich wieder hellwach ...